

Tages-Programm im Tempel

Śrī Śrī Gurv-aṣṭaka

(Lied zur Verherrlichung des spirituellen Meisters)

Dieses Lied wird jeden Morgen zur *maṅgala-ārati* (04.15 Uhr) gesungen. Es wurde von Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura verfasst, der ein grosser *ācārya* in der Schülernachfolge nach Śrī Caitanya Mahāprabhu und ein Schüler von Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura war (zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts). Er empfiehlt, diese acht Gebete in der Zeit der *brāhma-muhūrta* (eine glückverheissende Zeit, etwa eineinhalb Stunden vor Sonnenaufgang) laut zu singen. Jedem, der dies tut, wird mit Gewissheit die Möglichkeit gegeben, Śrī Kṛṣṇa direkten Dienst darzubringen, nachdem er seinen gegenwärtigen Körper aufgegeben hat.

1) *saṁsāra-dāvānala-līḍha-loka-
trāṇāya kārūṇya-ghanāghanatvam
prāptasya kalyāṇa-guṇārṇavasya
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

2) *mahāprabhoḥ kīrtana-nṛtya-gīta-
vāditra-mādyan-manaso rasena
romāñca-kampāśru-taraṅga-bhājo
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

3) *śrī-vigrahārādhana-nitya-nānā-
śṛṅgāra-tan-mandira-mārjanādau
yuktasya bhaktāṁś ca niyuñjato 'pi
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

4) *catur-vidha-śrī-bhagavat-prasāda-
svādv-anna-ṭṛptān hari-bhakta-saṅghān
kṛtvaiva ṭṛptim bhajataḥ sadaiva
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

5) *śrī-rādhikā-mādhavayor apāra-
mādhurya-līlā-guṇa-rūpa-nāmnām
pratikṣaṇāsvādana-lolupasya
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

6) *nikuñja-yūno rati-keli-siddhyai
yā yālibhir yuktir apekṣaṇīyā
tatrāti-dākṣyād ati-vallabhasya
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

7) *sākṣād-dharitvena samasta-śāstrair
uktas tathā bhāvayata eva sadbhiḥ
kintu prabhor yaḥ priya eva tasya
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

8) *yasya prasādād bhagavat-prasādo
yasyāprasādān na gatiḥ kuto 'pi
dhyāyaṁ stuvāṁś tasya yaśas tri-sandhyāṁ
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

(1) Der spirituelle Meister empfängt den Segen aus dem Meer der Barmherzigkeit. So wie eine Wolke auf einen Waldbrand Wasser niedergehen lässt, um ihn zu löschen, so befreit der spirituelle Meister die unter der Materie leidende Welt, indem er das lodernde Feuer des materiellen Daseins löscht. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters, der ein Ozean glückbringender Eigenschaften ist, meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(2) Den Heiligen Namen chantend, in Ekstase tanzend, singend und musizierend ist der spirituelle Meister durch die *saṅkīrtana*-Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus stets von Freude erfüllt. Weil er die *rasas* reiner Hingabe in seinem Herzen kostet, sträuben sich ihm zuweilen die Haare, ein Schauern durchläuft seinen Körper, und Tränen strömen ihm aus den Augen wie Wogen. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(3) Im Tempel verehrt der spirituelle Meister fortwährend Śrī Śrī Rādhā-Kṛṣṇa, und er beschäftigt auch seine Schüler in solcher Verehrung. Sie kleiden die Bildgestalten in schöne Gewänder, legen Ihnen herrlichen Schmuck an, reinigen Ihren Tempel und verehren den Herrn auf vielerlei ähnliche Weise. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(4) Der spirituelle Meister bringt Śrī Kṛṣṇa stets vier Arten köstlicher Speisen dar (nämlich solche, die aufgeleckt, gekaut, getrunken oder geschlürft werden). Wenn der spirituelle Meister sieht, dass die Gottgeweihten durch das Akzeptieren von *bhagavat-prasāda* zufrieden sind, ist auch er zufrieden. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(5) Der spirituelle Meister ist stets darauf bedacht, über die unbegrenzten ehelichen Spiele Rādhikās und Mādhavas sowie über Ihre Eigenschaften, Formen und Namen zu hören und zu chanten. Der spirituelle Meister ist bestrebt, in jedem Augenblick diese Beschreibungen zu kosten. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(6) Der spirituelle Meister wird sehr geliebt, da er sich vorzüglich darauf versteht, den *gopīs* behilflich zu sein, die zu verschiedenen Zeiten zur Vervollkommnung der ehelichen Liebesbeziehung zwischen Rādhā und Kṛṣṇa in den Hainen von Vṛndāvana allerlei wundervolle Arrangierungen treffen. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(7) Der spirituelle Meister muss genauso geehrt werden wie der Höchste Herr Selbst, denn er ist der vertraulichste Diener des Herrn. Dies wird von

allen offenbarten Schriften anerkannt und von allen Autoritäten befolgt. Daher erweise ich den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters, der ein echter Vertreter Śrī Haris ist, meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

(8) Nur durch die Barmherzigkeit des spirituellen Meisters erhält man den Segen Kṛṣṇas. Ohne die Gnade des spirituellen Meisters kann man nicht den geringsten Fortschritt machen. Daher sollte ich mich immerfort an den spirituellen Meister erinnern und ihn lobpreisen. Mindestens dreimal täglich sollte ich den Lotosfüßen meines spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen darbringen.

